

carlier | gebauer

## Presseinformation

**Marcellvs L. | Wer mich lenkt ist das Meer | Bogen 51, 52**

**13. Januar – 17. Februar 2007, Dienstag bis Samstag, 11-18 Uhr**  
**Eröffnung: Freitag, 12. Januar 2007, 18 Uhr**

Wir freuen uns, die erste Galerieausstellung von Marcellvs L. bei carlier | gebauer ankündigen zu können.

Der brasilianische Videokünstler Marcellvs L. (\*1980, Belo Horizonte, Brasilien) entschleunigt in seinen Arbeiten Zeit, um sie physisch spürbar in Szene zu setzen. Scheinbar realitätsentzogen stellt er alltäglichsste Gegebenheiten filmisch auf Dauer: Ein Seil bewegt sich im Wasser („untitled:rope“), ein Mann läuft eine Straße entlang, der Wind weht durch Blätter, ein Boot bewegt sich langsam hin und her („ebbing. flowing“).

Trotz digitaler Überarbeitungsprozesse forciert Marcellvs L. eine Ästhetik des rohen Bildmaterials, das mit sichtbar bleibenden Pixeln und Elektronen den Status des Beiläufigen, Unfertigen behauptet. Die Kontingenz des Dargestellten, Gefilmten wiederholt sich, subtil inszeniert, auf der Ebene der Darstellung. Diese Dopplung unterstreicht das Prozessuale und Ereignishafte seiner Filme, in denen sich eigentlich nichts ereignet und die radikal antinarrativ strukturiert sind. Das eigentliche Ereignis ist die Zeitdehnung, der eigentliche Akteur die Dauer. Marcellvs L. setzt provokant auf die Geduld des Betrachters, der warten muss, um umsonst gewartet zu haben und am Ende festzustellen, dass es um eine gesteigerte Form seiner eigenen Aufmerksamkeit und Wahrnehmung geht.

Die Herstellung einer permanenten Verzögerung ist jedoch kein Entzug im Beckett'schen Sinne: Die nicht vorbeigehende Zeit konstruiert einen Ort, der nicht nur eine Schnittstelle von Unbewusstem und Realität bildet, sondern Wahrnehmung physisch werden lässt. Diese Physikalität, miterzeugt vom Ton und Rhythmus der Filme, macht die Videos zu Passagen für den Betrachter, zu einem Durchgang, in dem er mit dem Potential des Möglichen konfrontiert wird.

Die Videos fokussieren kontextlose Details, die bildbestimmend werden. Der minimale Informationsgehalt im minimalistischen Filmbild – sie grenzen an Abstraktion und operieren mit einem Verschwinden der Konturen – lässt Repräsentation erst gar nicht stattfinden, sie wird eins mit der Oberfläche der expandierten Zeit.

Mit der seit 2002 fortgesetzten Serie „VideoRhizome“ – der Titel macht die Referenz auf Deleuze/Guattari deutlich – hat Marcellvs L. ein Konzept der Infektion entwickelt und Handlung als Teil seiner Kunst installiert. Die seitdem willkürlich und absenderlos an Haushalte in aller Welt verschickten 2480 Tapes basieren auf der Überzeugung, dass Zeit politisch ist. Die nicht kontrollierbare Zirkulation der gefilmten Zeitdehnung mit möglichst weiter Verbreitung und Ansteckungsgefahr setzt auf die subversiven Strategien des Aktionismus – Ausgang unklar.

Ausstellungen | Preise (Auswahl): 27th International Biennale Sao Paulo, Brazil; 9th Biennale Habana, Cuba; 7th Biennale of Video and New Medias, Santiago, Chile; Cine y casi cine, Museo Nacional Centro de Arte Reina Sofia, Madrid, Spain; The Artists Cinema, Frieze Art Fair, Regent's Park, London, UK; KunstFilmBiennale Köln 2005, Köln, Germany; Art Outsiders, Paris, France, 14th and 15th International Festival of Electronic Art – VideoBrasil, Sao Paulo, Brazil, Nomination Nam June Paik Award 2006, Köln; Grand Prize 51st International Short Film Festival Oberhausen 2005; Pampulhas's Grant, BHZ, Brazil

Für ausführliche Presseinformationen und Fotos können Sie Kathrin Meyer unter [km@carliergebauer.com](mailto:km@carliergebauer.com) oder telefonisch unter +49 (0) 30 240 85 398 kontaktieren.

Holzmarktstraße 15–18, Bogen 51/52 | 10179 Berlin | Germany  
Telefon +49 (0)30 2808110 | Fax +49 (0)30 2808109 | [mail@carliergebauer.com](mailto:mail@carliergebauer.com) | [www.carliergebauer.com](http://www.carliergebauer.com)